



HEIZUNG: SANIERUNG UND NEUBAU

Wir bringen die Wärme zu Ihnen nach Hause

Nicht erst seit den dramatisch gestiegenen Energiepreisen ist die Heizung in den Fokus der Hauseigentümer geraten. Mit gutem Grund: Die Heizung ist ein zentraler Teil jedes Gebäudes und sorgt dafür, dass wir uns zuhause jederzeit wohlig und warm fühlen. Wir helfen Ihnen gerne weiter, wenn Ihre Heizung ans Ende ihrer Lebensdauer angelangt oder plötzlich ausgefallen ist oder Sie aus ökonomischen und ökologischen Gründen eine neue Heizung ins Auge gefasst haben.

Gut die Hälfte der rund 1.5 Mio. Wohngebäude in der Schweiz werden mit fossilen Brennstoffen

beheizt – Tendenz stark sinkend. Im Neubau haben sich inzwischen erneuerbare Technologien durchgesetzt. Aber auch bei Sanierungen von bestehenden Gebäuden sind Wärmepumpen und andere umweltfreundliche Technologien wie Fernwärme oder Holzenergie auf dem Vormarsch. Das passt zu den CO₂-Zielsetzungen des Bundes; denn ab 2050 soll die Schweiz unter dem Strich kein CO₂ mehr ausstossen. Das geht aber nur, wenn wir die noch immer rund 850 000 fossilen Heizungen in der Schweiz bis dahin ersetzt haben.

Ab 2050 soll die Schweiz kein CO₂ mehr ausstossen



Saubere Energie im Trend

Im Neubau ist die Wärmepumpe als Heizsystem dominant. Um möglichst viel sauberen Strom für den Betrieb der Wärmepumpe aus Eigenproduktion beziehen zu können, setzen immer mehr Eigentümer auf Solarenergie und montieren eine Photovoltaik-Anlage (Solarmodule) auf ihrem Dach.

Im Sanierungsbau liegt der Umstieg von Öl und Gas auf erneuerbare Technologien ebenfalls im Trend. Das von Energie Schweiz 2020 lancierte Programm «erneuerbar heizen» (www.erneuerbarheizen.ch) informiert, welche Technologien zur Verfügung stehen und informiert mittels Heizkostenrechner (www.heizkostentest.ch), welche Kosten in etwa damit verbunden sind.



Ersetzen Sie eine fossile durch eine erneuerbare Heizung und profitieren Sie von der attraktiven Klimaprämie

Heizsysteme im Überblick

Wärmepumpe

Wärmepumpen entziehen der Umgebung (Luft, Wasser, Erde) Energie und erzeugen nachhaltige Wärme zum Heizen und zur Warmwassererwärmung.

Vorteile: 65–80% Gratisenergie (je nach WP-Typ), wartungsarm, platzsparend, kombinierbar mit PV-Anlage, keine unangenehmen Gerüche, wird vielerorts gefördert.

Nachteile: Stromabhängig, relativ hohe Investitionskosten, evtl. zusätzliche Baumassnahmen oder Geräuschemissionen erforderlich.

Lebensdauer: ca. 15–20 Jahre

Holzpelletheizung

Eine Pelletheizung unterscheidet sich vom Funktionsprinzip nicht von Gasheizungen oder eine Ölheizung. Bei einer Pelletheizung wird die Energie für Heizung und Warmwasser einfach aus der Verbrennung von Holzpellets gewonnen.

Vorteile: Erneuerbare Energie, CO₂-neutral, einfache Handhabung (funktioniert vollautomatisch), kombinierbar mit Solarpanels, wird vielerorts gefördert.

Nachteile: Kaminfeger muss regelmässig Kontrollen durchführen, Pellets müssen bestellt und gelagert werden, Versorgungssicherheit möglicherweise begrenzt.

Lebensdauer: ca. 20–25 Jahre



Stückholzheizung

Stückholzkessel verbrennen gespaltene Holzscheite. Anders als in einem Kamin, bei dem das Holz von oben allmählich durchbrennt, funktioniert das in modernen Wärmeerzeugern, den sogenannten Holzvergaskesseln, von unten.

Vorteile: Erneuerbare Energie, CO₂-neutral, Kaminofen möglich, kombinierbar mit Solarpanels, wird vielerorts gefördert.

Nachteile: Grosser Arbeitsaufwand und Lagerplatz notwendig, Stückholz muss regelmässig gekauft werden, Sicherheitsaspekt/Brandschutz, Wartungskosten, Bestückung erfolgt per Hand, Versorgungssicherheit möglicherweise begrenzt.

Lebensdauer: ca. 30–40 Jahre

Fernwärme

Bei Fernwärme handelt es sich um einen geschlossenen Heizkreislauf mit Vor- und Rücklauf. Mit Abwärme oder erneuerbarer Energie erzeugte Wärme wird in Form von heissem Wasser über ein Rohrleitungsnetz zum Heizen und zur Warmwasser-Aufbereitung zugeleitet.

Vorteile: Praktisch ausschliesslich erneuerbare Energieträger und Abwärme, platzsparend, tiefe Wartungskosten, hohe Versorgungssicherheit.

Nachteile: Evtl. langer Transportweg, langfristige vertragliche Bindung, hohe Anschlusskosten.

Lebensdauer: 60–100 Jahre

Gasheizung

Das Prinzip der Gasheizung ist denkbar einfach: Gas wird verbrannt. Mit der entstandenen Hitze wird Wasser im Heizkessel erwärmt, das über einen Rohrkreislauf die Heizkörper im Haus erwärmt. Diese geben die Hitze in den Raum ab.

Vorteile: Platzsparend, einfache Handhabung, keine unangenehmen Gerüche, tiefe Investitionskosten.

Nachteile: Fossiler Brennstoff, Anschlusskosten an örtliches Gasnetz, grosse Abhängigkeit von Gaspreisen und Verfügbarkeit des Gases.

Lebensdauer: ca. 15–20 Jahre

Ölheizung

Bei einer Ölheizung wird das Heizöl vom Öltank zum Ölbrenner im Heizkessel gepumpt und dort auf ca. 55 Grad Celsius vorgewärmt. Eine Düse sprüht es anschliessend in den Brennraum, wo es entzündet wird. Mit der entstandenen Hitze wird Wasser im Heizkessel erwärmt, das über einen Rohrkreislauf die Heizkörper im Haus erwärmt.

Vorteile: Tiefe Investitionskosten, Brennstofflieferant frei wählbar.

Nachteile: Fossiler Brennstoff, Ölgestank, Platzbedarf für Öltank, wartungsintensiv (Kaminfeger).

Lebensdauer: ca. 20–25 Jahre